Inventar Baudenkmäler (nach Art. 118-120 PBG)

Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

Einzelobjekt	**Objekt-Nr.** 122	**SV-Nr.** 26B
Kapellstrasse 3	**Versicherungs-Nr.**	**Parzellen-Nr.**
Pilgerhaus Dreibrunnen	215B	252B
9552 Bronschhofen SG		

Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid
Schutzverordnung 1994 26B

Einstufung

- ☐ Lokal
- ☒ Kantonal
- ☐ National

Weitere Inventare

- ☐ Schützenswerte Industriebauten
- ☐ ISOS Inventar
- ☐ KGS Inventar
- ☐ Inventar Gartendenkmäler

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung

Bautyp Wohnbau

Bauzeit 17./18. Jh.

Architekt

Bauherr

Würdigung

Der Fachwerkbau mit kräftigen Ständern, möglicherweise aus dem 17. Jahrhundert, ist ein architekturgeschichtlich wichtiges Objekt der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen. Sozialgeschichtlich handelt es sich als einstiges Pilgerhaus in unmittelbarer Nachbarschaft der Wallfahrtskirche Dreibrunnen, mit welcher dieses ein bedeutendes landschaftsprägendes Ensemble bildet, um einen wichtigen Zeugen.

Ansicht von Nordosten.

Ostfassade.

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

Baubeschreibung

Zweigeschossiger Riegelbau auf niederem Sockelgeschoss unter Satteldach. fünfachsige Fensterfront mit achtteiliger Fensterversprossung. Klappläden. Hinterer Teil mit Leistenschirm (möglicherweise ein ehem. kleiner Ökonomieteil). Wirksame Ensemblewirkung mit der Wallfahrtskirche Dreibrunnen. (Textquelle: Inventar 1988)

Bau- und Nutzungsgeschichte

Dem Fachwerkbild nach ein Bau aus dem 17. oder frühen 18. Jahrhundert. Wie Studer (vgl. Lit.) schreibt, nahm der Pilgerverkehr im 17. Jh. stark zu, was auch zum Bau des Pilgerhauses geführt haben könnte.
1977 Renovation mit Freilegung des Fachwerks durch Rudolf Gysi, Wil.
Teile der Dachkonstruktion ersetzt (Aufschieblinge, Dachfussbalken).

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

1982 - Benito Boari, Denkmalpflege im Kanton St.Gallen 1975-1980 - S.32.
1996 - Studer, Daniel, Ein barockes Kleinod. Die Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen, in: Eberle, Armin, et al. - 1996 - Aus der Geschichte der Gemeinde Bronschhofen, Wil 1996, S. 89-99.
2005 - Daniel Studer (Hg.) - Kunst- und Kulturführer Kanton St.Gallen - Jan Thorbecke Verlag - S.128.
Inventar 1988.

Foto: © Michael Haug 2022, Winterthur

Verfasser: IBID, Winterthur